

Vorpensionierungskasse des  
Westschweizer Ausbaugewerbes



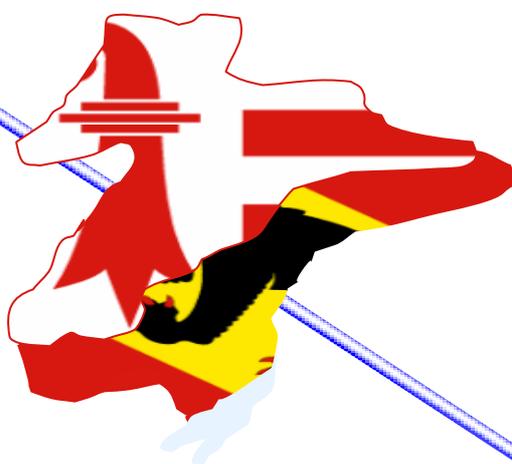
# *GESCHÄFTS-* *BERICHT* *2007*



## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

I	WORT DES PRÄSIDENTEN.....	3
II	WORT DES GENERALEKRETÄRS.....	6
III	BERICHT DES VERWALTERS.....	9
IV	JAHRESRECHNUNG.....	15
V	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG.....	18
VI	TECHNISCHE BILANZ .....	34
VII	BERICHT DER REVISIONSSTELLE.....	36



# I WORT DES PRÄSIDENTEN



## I WORT DES PRÄSIDENTEN



Bernard Jeandet  
Präsident

*„Während 47 Jahren habe ich im selben Unternehmen gearbeitet und nun ist es endlich soweit: Als einer der ersten kann ich dank der Leistungen der von den Gewerkschaften und Arbeitgeber umgesetzten Vorpensionierungskasse RESOR in meinen frühzeitigen Ruhestand treten.“*

*Es sei's Euch gedankt. Ihr, die Ihr alle soviel Zeit und Energie in dieses Projekt „Vorpensionierung“ gesteckt habt.*

*Besonderes Lob gebührt dabei sicherlich der RESOR-Verwaltung, welche die Kasse kompetent, gewissenhaft und pflichtbewusst zu führen versteht.“*

Mein Amt als Präsident lege ich mit dem Eintritt in den frühzeitigen Ruhestand ebenfalls nieder, und das mit einem guten Gefühl.. Ich bin stolz. Stolz auf diejenigen, die Tag für Tag unermüdlich für ihren Traum gekämpft haben, mit viel Elan und Enthusiasmus. Stolz, dass nach mehr als zehn Jahren von dem Moment an, als die Idee geboren wurde, der Baum nun Früchte trägt und wir den Arbeitnehmern des Westschweizer Ausbaugewerbes die Möglichkeit eines frühzeitigen Ruhestands bieten können.

Die unbändige Freude, die ich angesichts des Eintritts des bevorstehenden vorzeitigen Ruhestand empfinde, beweist mir, dass das, wofür wir seit Jahren kämpfen, nämlich die Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen des Ausbaugewerbes, richtig war und ist.

Wenn ich mir etwas wünschen darf, dass Ihnen von meiner Zeit als Präsident in Erinnerung bleiben soll, dann ist es dies: Meine eigene riesige Vorfreude auf die Vorpension. Denn sie symbolisiert alles, wofür RESOR stehen soll. Nämlich:

- den Willen, eine echte Alternative zu einem unter Umständen mühseligen letzten Arbeitsabschnitt zu bieten, vor allem für die Berufe, in denen die Arbeitnehmer körperlich sehr gefordert sind;
- die massgebliche Verbesserung der Lebensqualität eben dieser;
- die verdiente Anerkennung eines jahrzehntelange Arbeitseinsatzes.

All das ist mit Geld nicht aufzuwägen.

Dabei möchte ich allen, die zum Erfolg von RESOR beigetragen haben und werden, ans Herz legen, eines niemals aufzuhören, nämlich den Menschen ins Zentrum ihrer Anliegen zu stellen. Auch wenn dies offensichtlich scheint, so ist es doch manch' einmal schneller gesagt als getan und darum kann man es auch nicht oft genug wiederholen.

Natürlich gilt es darüber hinaus eine ganze Reihe weiterer Faktoren zu berücksichtigen, darunter Finanzierung, soziale Gerechtigkeit, Gleichbehandlung, Kompromissbereitschaft und Kräfteausgleich, die aber immer dem Mensch dienen sollen und nicht umgekehrt.

In einer Gesellschaft, in der das Individualismus immer mehr an Bedeutung gewinnt und vieles, das einst Gültigkeit hatte, aus der Mode geraten ist, ist der Erfolg der RESOR-Stiftung mit seinem Solidaritätsprinzip der beste Beweis dafür, dass es bestimmte Werte gibt, die dennoch nichts von ihrer Bedeutung eingebüsst haben.

In diesem Sinne ist RESOR das Produkt des Einsatzes von vielen Einzelnen, die ihre fachliche Kompetenz in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben. Es sind diese Männer und Frauen, die unsere Anerkennung und unseren Dank verdienen. Ohne sie wäre das alles gar nicht möglich gewesen und deshalb sage ich es noch einmal, und es kommt von ganzem Herzen: DANKE!

So räume ich mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge meinen Stuhl als Präsident. Ich gehe mit der Überzeugung, dass wir eine gute Sache aufbaut haben und mit dem Wissen, dass der neue Präsident sowohl kompetent als auch motiviert sein wird, dass der Stiftungsrat mit jedem Jahr erfahrener und dadurch professioneller wird, dass das Vorgehen der Inkassozentren äusserst professionell ist und dass die Verwaltungszentrale weiterhin alles Menschenmögliche tun wird, um den Versicherten die besten Leistungen anbieten zu können.

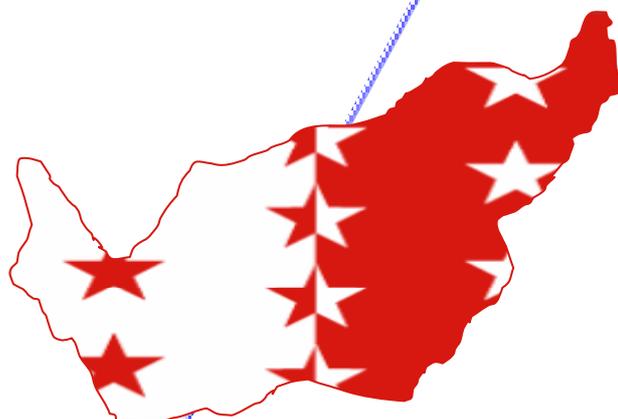
Mit diesen Worten der Zufriedenheit möchte ich mein diesjähriges und letztes Wort des Präsidenten beenden. Auf eine glückliche Vorpension!

Lausanne, August 2008



Bernard Jeandet  
Präsident

## II WORT DES GENERALSEKRETÄRS



## II WORT DES GENERALSEKRETÄRS



Gabriel Décaillet  
Secrétaire général

### **Alles im Fluss**

Am 2. Juni 2003 wurde in Fribourg mit der Unterzeichnung des Gesamtarbeitsvertrages für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP) das Fundament für ein neues Zeitalter gelegt. Sechs Monate später, am 1. Dezember 2003 wurde dann mit der notariellen Beurkundung die neue RESOR-Stiftung offiziell aus der Taufe gehoben. Eine beeindruckende Delegation aus Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter durften an diesem Tag Zeugen sein, wie aus einem auf dem Reissbrett entstandenen Traumprojekt ein reales, komplexes Konstrukt zu werden begann.

Wer an diesem 1. Dezember 2003 anwesend war, der hat gesehen, wie das neue Flaggschiff der Sozialpartnerschaft mit 20 000 Versicherten an Bord und 2 500 Mitgliederunternehmen als Cargo in unbekannte Sphären aufgebrochen ist. Mit den elf über die ganze Westschweiz verteilten Inkassozentren als Andockstellen und der Verwaltungszentrale als Zentralen Plexus wurde indes sichergestellt, dass der Informationsfluss stets gewährleistet und damit eine optimale Zusammenarbeit garantiert werden kann. Darüber hinaus wurde die Funktion eines jeden Einzelnen genau definiert und der vorherrschende gegenseitige Respekt garantierte die Identifikation mit der Gruppe und die Motivation innerhalb des Teams.

Mehr als vier Jahre ist es nun her, seit der Startschuss gefallen ist. Seitdem hat die RESOR-Kasse einige Abenteuer überstanden und mehrere Klippen umschifft. Eine Inkassostelle, die nicht fristgerecht ihre Jahresrechnung revidiert, ein neuer Versichertenbestand, der aufgenommen werden will, ein Stiftungsrat, den es zu überzeugen gilt, dass der Versichertenkreis ausgeweitet werden muss... Nicht zu vergessen die Unterzeichnung der Freizügigkeitsabkommen mit verschiedenen anderen Vorsorgeeinrichtungen und die technischen Gutachten, die als Lackmustest für Aufbau und Struktur von RESOR erstellt wurden.

Das wir all diese Hindernisse unbeschadet überstanden haben ist nicht zuletzt auch der Arbeit unseres ersten Stiftungspräsidenten zu verdanken. Mal lavierend, mal navigierend, hat er es stets verstanden, bei hohem Wellengang kühlen Kopf zu bewahren und trotz verschiedenen Ausweichmanövern doch immer auf Kurs zu bleiben. So hat er dank seiner Erfahrung und seinem guten Handling die Stimmung der RESOR-Flotte stets hochzuhalten gewusst.

Inzwischen ist der Wellengang ruhiger geworden; die wichtigsten Arbeiten sind umgesetzt. Nach drei Kalenderjahren hat sich der Bestand an Vorpensionierten stabilisiert. Das System hat sich bewiesen, ist klar definiert und doch offen genug, um neue Berufe des Ausbaugewerbes aufzunehmen. Darüber hinaus verfügt die

Stiftung über genügend Deckungskapital, so dass die Kasse in naher Zukunft keine Gefahr läuft, Schiffbruch zu erleiden.

Seien wir also zuversichtlich und lassen wir uns nicht beeindrucken von den Gewitterwolken, die manch einer für RESOR aufziehen sieht. Natürlich darf man auch nicht alle Vorsicht über Bord werden, aber wir verfügen über die notwendige Technik und die passenden Instrumente, um gegebenenfalls auch aus dem Nichts auftretende Eisberge zu umschiffen.

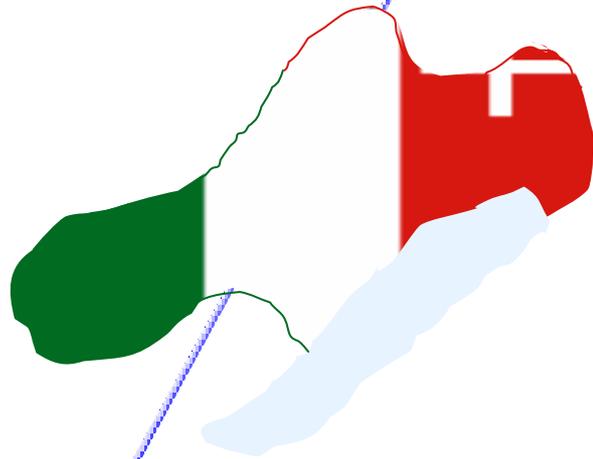
In diesem Sinne wünschen wir unserem neuen Präsident viel Glück und auf dass er sich wie bereits sein Vorgänger mit vollen Segeln für RESOR engagiert.

Sitten, im August 2008



Gabriel Décaillet  
Generalsekretär

# III DER BERICHT DES VERWALTERS



### III DER BERICHT DES VERWALTERS



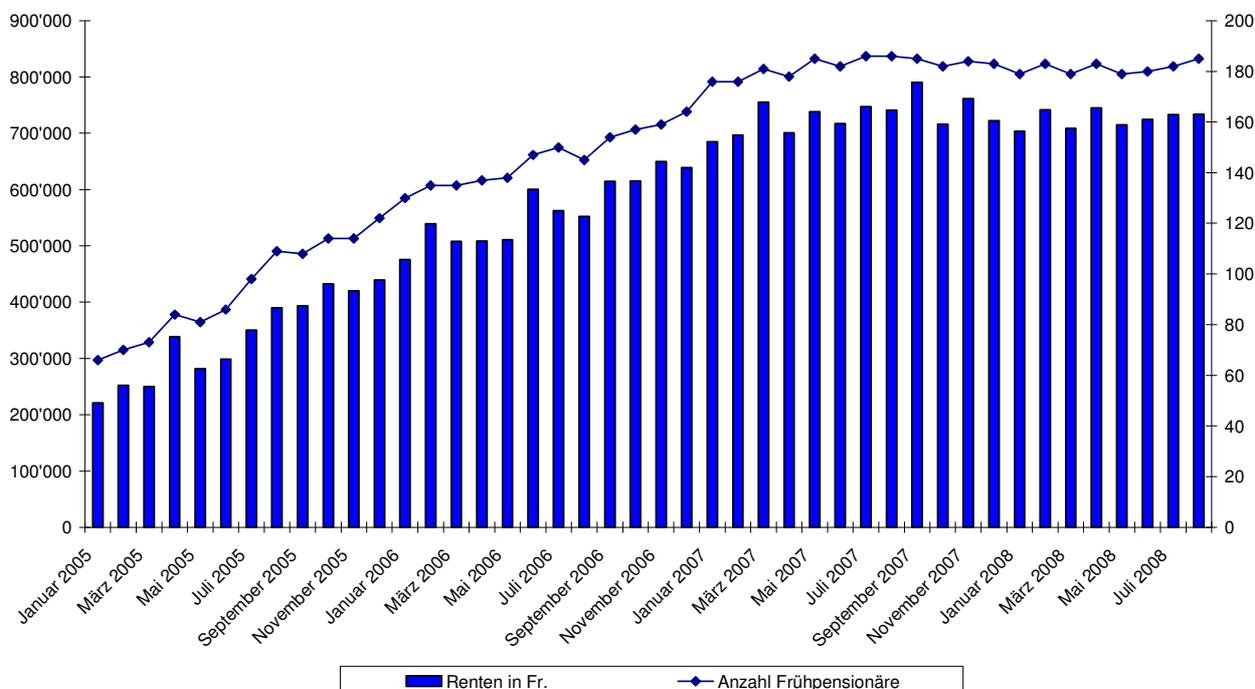
Fabien Chambovey  
Verwalter

Aller guten Dinge sind drei: Drei Jahre nach der Entrichtung der ersten Vorpensionierungen – insgesamt kamen bereits mehr als 350 Versicherte in deren Genuss – und einer eindrücklichen Wachstumsperiode geht die RESOR-Kasse nun in eine Phase der Konsolidierung über. Die Anzahl der Vorpensionierten hat sich bei rund 200 Personen eingependelt, bei einem monatlichen Rentenbetrag zwischen Fr. 750 000.– und Fr. 800 000.--.

Per 31.12.2007 zählte die RESOR-Stiftung 19 875 aktiv Versicherte in 2 457 Unternehmen des Westschweizer Ausbaugewerbes für eine Lohnmasse von Fr. 917 238 232.--. Die Aufteilung der Bestände in den verschiedenen Berufen bleibt konstant. Dabei machen die Temporärunternehmen einen wichtigen Teil aus, denn auch wenn sie nur 3 % der angeschlossenen Arbeitgeber ausmachen, so umfassen sie doch 15 % der Arbeitnehmer.

Die Zahl der Vorpensionierten ist von 165 Versicherten Ende 2006 auf 182 Ende 2007 gestiegen und war im August 2008 bei 182 Bezüglern bei einer Rentensumme von 733 655.–

Die Zahl der Vorpensionierten ist von 165 Versicherten Ende 2006 auf 182 Ende 2007 gestiegen und war im August 2008 bei 182 Bezüglern bei einer Rentensumme von 733 655.–



Mit dem Erreichen des Gleichgewichts zwischen der Anzahl Vorpensionierten und den entrichteten Leistungen hat die RESOR die erste Etappe gut überstanden. Man geht nämlich davon aus, dass eine Vorpensionierungskasse, die den Versicherten bis zu drei Jahre vor deren Erreichen des ordentlichen AHV-Alters Leistungen entrichtet, auch mindestens drei Jahre braucht, um einen vollständigen Bestand an Rentnern zu haben.

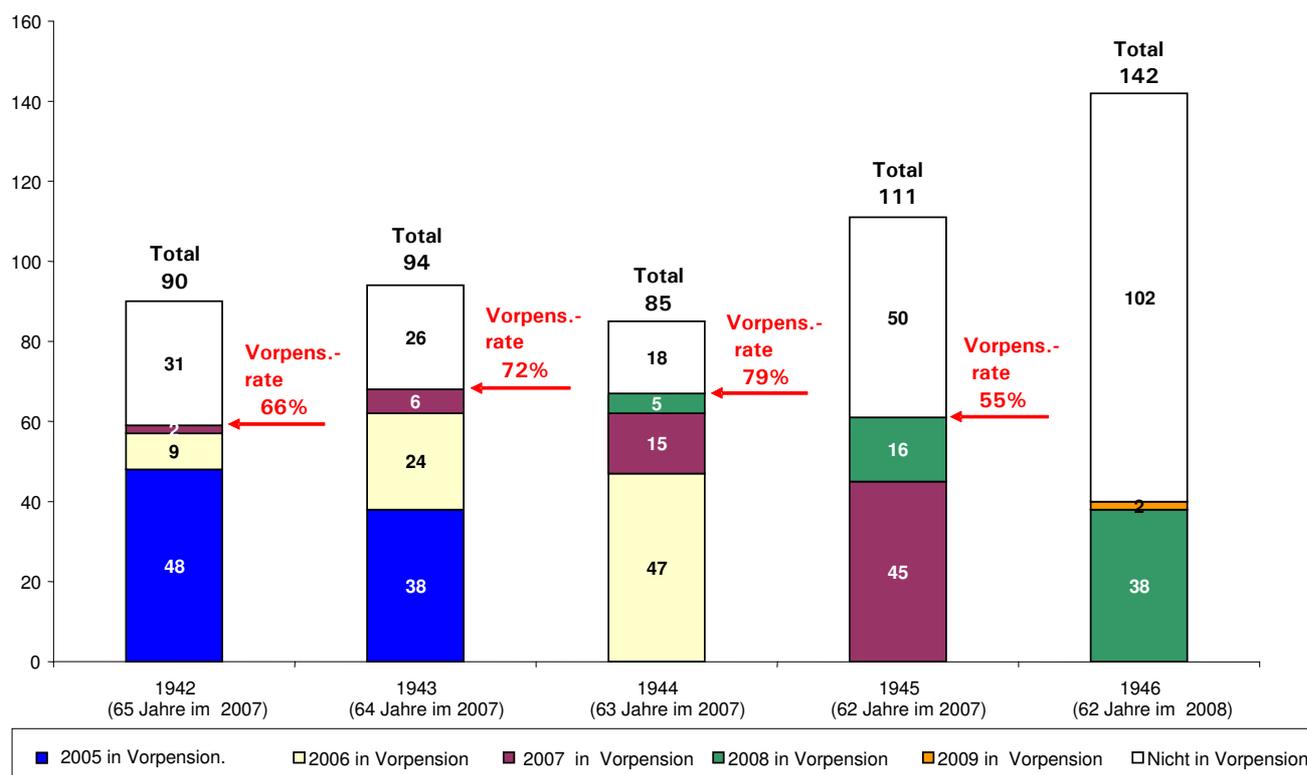
2007 stellte für die Stiftung ein ausgezeichnetes Jahr dar mit einem Einnahmenüberschuss von 6 452 496,--. Dieser Betrag wurde vollumfänglich den freien Mittel zugewiesen, die 2007 mit Fr. 11 992 753,-- ganze 65 % der Jahresbeiträge ausmachen. Der Deckungsgrad liegt bei 215,4 %. Die finanzielle Situation der RESOR ist somit ausgezeichnet und gibt Grund zur Freude.

Dabei profitiert die Stiftung im hohen Massen von der aktuellen guten Konjunkturlage. Der Umsatz steigt weiter, mit ihm die Lohnmasse und die Beiträge. Die Anzahl Vorpensionierungen ist 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 80 auf 68 Personen gesunken und die durchschnittliche Dauer der Vorpension verzeichnete nur einen geringen Anstieg (von 30 auf 32 Monate).

Aber auch wenn die Finanzlage 2008 noch günstig ist, gibt es doch bereits die ersten Anzeichen für einen wirtschaftlichen Abschwung. Dieser würde eine Senkung des Arbeitsvolumens und damit der Einnahmen für die Stiftung mit sich ziehen sowie einen Anstieg der Vorpensionierungen, was die Ausgaben der RESOR empfindlich erhöhen würde. Dieser negative „Doppeleffekt“ kann für ein Rentenwert-Umlageverfahren bald einmal verheerend sein.

Aus diesem Grund ist es elementar wichtig, dass die Stiftung auf eine solche Situation vorbereitet ist. Es scheint deshalb sinnvoll, in diesen „fetten Jahren“ einen kühlen Kopf zu bewahren und genug Reserven auf die Seite zu legen für die „mageren Jahre“, die da vielleicht kommen mögen. So kann RESOR einer möglichen Verschlechterung der Wirtschaftslage sorglos entgegensehen.

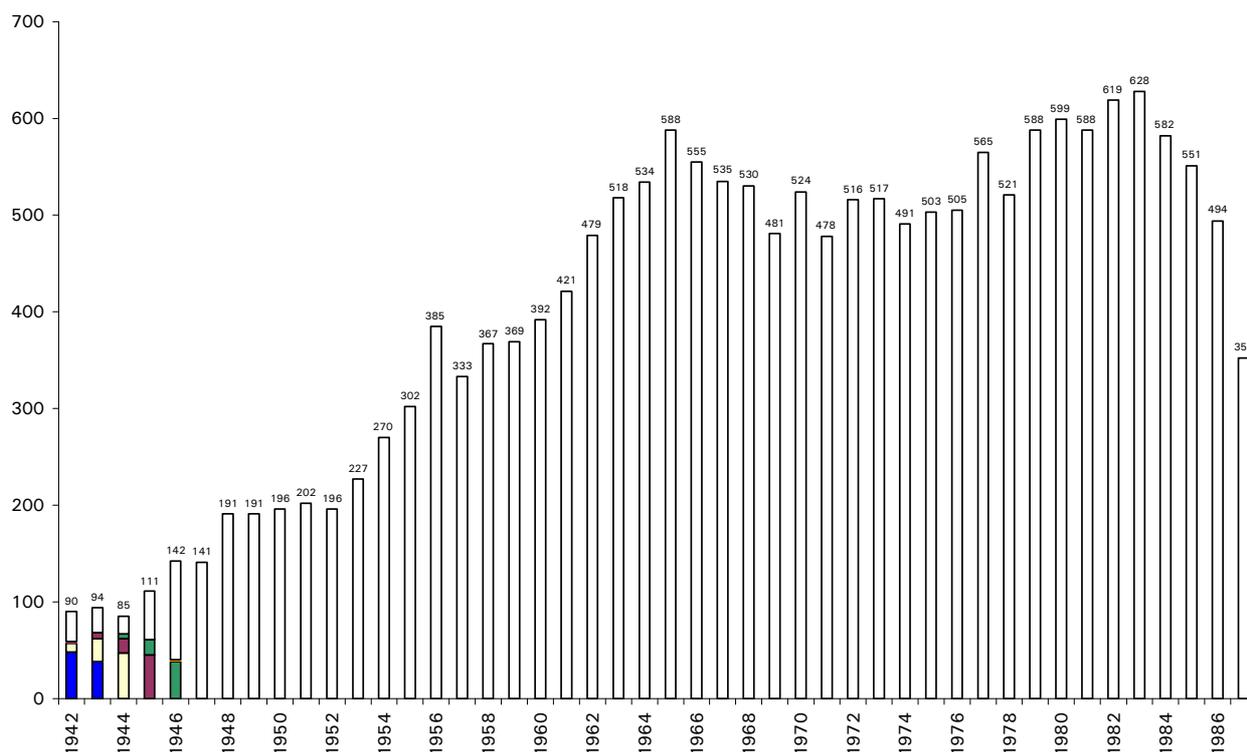
Die Anzahl Vorpensionierungen widerspiegeln die im Nachfolgenden aufgezeigten Bilanzergebnisse. Während beim Jahrgang 1944 (62 Jahre im 2006) die Vorpensionierungen bei 80 % liegen, verzeichnet der Jahrgang 1945 (62 Jahre im 2007) deutlich weniger Vorpensionierungen, auch wenn man natürlich bedenken muss, dass sich noch einige Personen dieses Jahrgangs vorpensionieren lassen werden und dass folglich der Satz nach oben korrigiert werden muss.



Provisorischer Stand im September 2008

Die Statistik 2007 zeigt, dass die Jahrgänge grösser sind und man somit in nächster Zukunft auch mit mehr Vorpensionierungen rechnen muss. Auch wenn relativ gesehen vielleicht weniger Arbeitnehmer sich vorpensionieren lassen wollen, kann dies faktisch, aufgrund der grösseren Jahrgänge, zu Mehrausgaben für RESOR führen. Da jede Rente zum Zeitpunkt des ersten Bezugs bereits für die ganze Zeit der Vorpension zur Verfügung stehen muss, muss für die grösseren Altersklassen zwangsläufig auch mehr Kapital zur Verfügung stehen.

Bei einer Verschlechterung der aktuellen Wirtschaftslage müsste RESOR darüber hinaus mit einem Rückgang der Beiträge und einer Erhöhung der Anzahl der Vorpensionierten rechnen. Es gilt also, so optimistisch als möglich und so pessimistisch wie nötig zu sein. Die Stärke einer Einrichtung wie der unseren ist es, dass sie langfristig finanziell stabil bleiben kann, sowohl in wirtschaftlich günstigen als auch in schlechteren Zeiten und dadurch mit dem Vertrauen und der Mitwirkung der Versicherten ein Gleichgewicht schaffen zu können zwischen den eingeforderten Beiträgen und den Kassenleistungen.



Die Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes ist zu einem wichtigen Bestandteil der Sozialwerke des Bauhandwerks geworden und gewinnt auch auf Schweizer Ebene noch immer an Bedeutung. Tatsächlich hat die Verwaltung derzeit mehrere Beitrittsanfragen, auch wenn dabei gesagt werden muss, dass es nicht unbedingt der Zweck von RESOR ist, um jeden Preis weiter zu wachsen.

Es ist klar, dass für den Beitritt zu unserer Kasse eine ganze Reihe von strikten und durch den Stiftungsrat klar definierten Bedingungen erfüllt sein müssen. So müssen Neumitglieder beispielsweise belegen, dass Ihr Bestand sich selber zu finanzieren vermag, das heisst, dass RESOR für die Leistungserbringung dieser Neu-Versicherten nicht die von den der Kasse bereits angeschlossenen Firmen und Arbeitnehmern angeäufteten Reserven anzapfen muss, und dass mit der Aufnahme dieser Neumitglieder das finanzielle Gleichgewicht der Stiftung zu keinem Zeitpunkt gefährdet ist.

Mit dem Geschäftsbericht 2007 wird bereits ein erstes Kapitel der noch jungen Geschichte unserer Einrichtung, die 2004 mit der Erweiterung des KVP ihren Anfang nahm, abgeschlossen. Denn 2008 wird der erste Präsident der RESOR-Stiftung sein Amt niederlegen und in Vorpension gehen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich einmal mehr betonen, dass Bernard Jeandet sich während seiner Präsidentschaft mit viel Enthusiasmus ins Zeug gelegt hat. Von Beginn weg hat er sich für die Schaffung von RESOR stark gemacht, sie dann vorangetrieben und geht jetzt letztlich wieder mit gutem Beispiel voran, indem er mit 62 Jahren in die Vorpension geht.

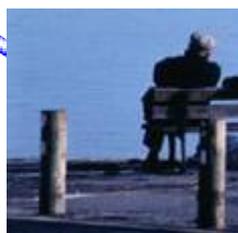
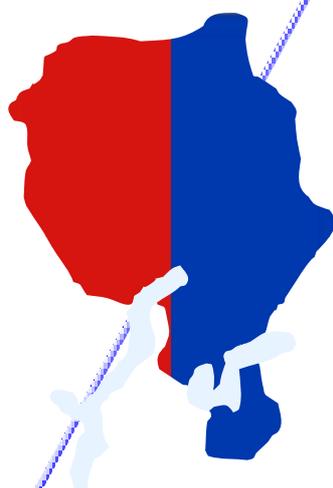
Dir Bernard ein grosses Merci und Deinem Nachfolger viel Erfolg und Tatendrang, so dass die RESOR-Kasse auch in Zukunft auf gutem Kurs bleibt und noch vielen Versicherten einen angenehmen Übergang in die ordentliche Pension beschere kann.

Sitten, im September 2008



Fabien Chambovey  
Verwalter

# IV JAHRESRECHNUNG



**B I L A N Z**

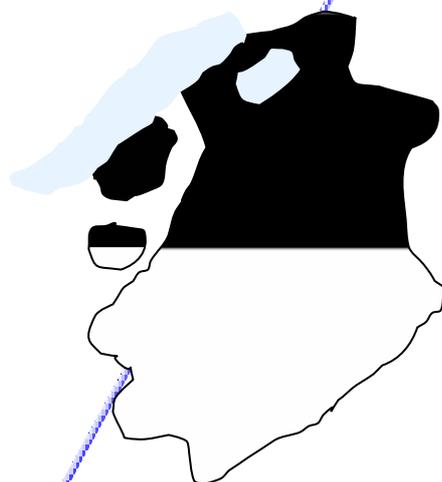
<b>AKTIVEN</b>	<b><u>Pkt.</u></b>	<b><u>31.12.2007</u></b>	<b><u>31.12.2006</u></b>
<b>Anlagen</b>	<b>6.4</b>	<b>27'860'399.07</b>	<b>20'140'616.15</b>
Flüssige Mittel		2'132'714.63	1'965'083.66
Terminanlagen		0.00	500'000.00
Wertschriften		19'475'044.19	11'675'695.78
c/c Zentrum 1 Fribourg		928'403.20	1'330'811.35
c/c Zentrum 2 Jura/Berner Jura		86'547.00	143'346.15
c/c Zentrum 3 Wallis		1'289'631.35	1'204'848.40
c/c Zentrum 4 Neuenburg		278'442.30	229'348.80
c/c Zentrum 5 Genf 4 (CPSO)		509'096.23	808'435.94
c/c Zentrum 6 Genf 2 (ACM/GGE)		271'217.45	79'691.95
c/c Zentrum 7 Genf 1 (CCB)		447'138.55	478'443.25
c/c Zentrum 8 Waadt		321'210.70	109'656.45
c/c Zentrum 9 Genf 3 (CPS FER)		424'443.51	370'284.85
c/c Zentrum 10 Tessin		951'338.66	577'359.81
c/c Zentrum 11 Basel		673'372.20	625'606.15
Verrechnungssteuer (Vst)		71'799.10	42'003.61
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>808'592.80</b>	<b>728'709.52</b>
Transitorische Aktiven		704'884.00	684'693.00
Laufende Zinsen		103'708.80	44'016.52
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>28'668'991.87</b>	<b>20'869'325.67</b>

<b>PASSIVEN</b>	<b><u>Notes</u></b>	<b><u>31.12.2007</u></b>	<b><u>31.12.2006</u></b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Transitorische Passiven</b>		<b>1'032'578.40</b>	<b>954'920.25</b>
Transitorischen Passiven	7.1	1'032'578.40	954'920.25
<b>Vorsorgekapitalien</b>	<b>5.4</b>	<b>12'832'094.00</b>	<b>12'746'211.00</b>
Vorsorgekapital – Vorpensionen		11'407'680.00	11'347'584.00
Vorsorgekapital – Beiträge 2. Säule		1'424'414.00	1'398'627.00
<b>Wertschwankungsreserven</b>	<b>6.3</b>	<b>2'801'566.00</b>	<b>1'617'937.00</b>
Wertschwankungsreserve		2'801'566.00	1'617'937.00
<b>Freie Mittel</b>		<b>12'002'753.47</b>	<b>5'550'257.42</b>
Dotationskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel		11'992'753.47	5'540'257.42
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>28'668'991.87</b>	<b>20'869'325.67</b>

## B E T R I E B S R E C H N U N G

	<i>Pkt.</i>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	7.2	<b>18'403'665.35</b>	<b>15'774'105.20</b>
Beiträge Arbeitnehmer		9'201'832.70	7'887'052.60
Beiträge Arbeitgeber		9'201'832.65	7'887'052.60
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Freizügigkeitseinlagen		0.00	0.00
<b><u>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</u></b>		<b><u>18'403'665.35</u></b>	<b><u>15'774'105.20</u></b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-9'755'027.80</b>	<b>-7'580'801.05</b>
Vorzeitige Altersrenten		-8'771'907.00	-6'777'485.00
Beiträge 2. Säule		-983'120.80	-803'316.05
<b><u>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</u></b>		<b><u>-9'755'027.80</u></b>	<b><u>-7'580'801.05</u></b>
<b>Auflösung/ Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen</b>		<b>-85'883.00</b>	<b>-3'349'969.00</b>
Renten auf Vorsorgekapital		8'771'907.00	6'777'485.00
Beiträge 2. Säule auf Vorsorgekapital		983'120.80	803'316.05
Bildung Vorsorgekapital – Vorpensionen		-8'832'003.00	-9'822'346.00
Bildung Vorsorgekapital – Beiträge 2. Säule		-1'008'907.80	-1'108'424.05
<b><u>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</u></b>		<b><u>8'562'754.55</u></b>	<b><u>4'843'335.15</u></b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>	6.6	<b>282'374.96</b>	<b>422'127.13</b>
Zinsen – Flüssige Mittel		35'530.04	27'670.28
Wertschriftenerträge		278'633.39	411'006.40
Verwaltungsvermögen		-31'788.47	-16'549.55
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>12'017.42</b>	<b>5'414.50</b>
Übrige Erträge		4'850.28	491.24
Verzugszinsen		7'167.14	4'923.26
<b>Sonstiger Aufwand</b>		<b>-100'398.98</b>	<b>-61'442.75</b>
Sitzungskosten/Entschädigungen		-22'163.30	-19'510.65
Kontrollen/Revisionen		-37'541.60	-37'632.50
Übrige Kosten	7.3	-40'694.08	-4'299.60
<b>Administrativer Aufwand</b>	7.4	<b>-1'120'622.90</b>	<b>-952'863.81</b>
Verwaltungskosten		-1'120'622.90	-952'863.81
Büromaterial/Drucksachen		0.00	0.00
<b><u>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve</u></b>		<b><u>7'636'125.05</u></b>	<b><u>4'256'570.22</u></b>
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>		<b>-1'183'629.00</b>	<b>-1'617'937.00</b>
Zuweisung Wertschwankungsreserve		-1'183'629.00	-1'617'937.00
<b><u>Ertrags-/Aufwandüberschuss</u></b>		<b><u>6'452'496.05</u></b>	<b><u>2'638'633.22</u></b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG



## V ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2007

### I Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Unter der Bezeichnung „Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes RESOR“ (nachstehend RESOR oder die Stiftung genannt) besteht eine am 1. Dezember 2003 gegründete, öffentlich beurkundete Stiftung der Sozialpartner des Westschweizer Ausbaugewerbes im Sinne von Art. 80 ff und Art. 331 OR mit Sitz in Sitten.

Die Stiftung bezweckt mittels des von den Sozialpartnern unterstützten Instrumentariums der vorzeitigen Pensionierung, Entlassungen und allfälliger Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer vorzubeugen.

RESOR versichert Personen, die einer Tätigkeit in einem Unternehmen nachkommen, das bereits dem GAV für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP) unterstellt ist oder das sich zum Beitritt erklärt hat, gegen die wirtschaftlichen Folgen einer Vorpensionierung mittels der im Reglement festgehaltenen Leistungen.

Die RESOR-Stiftung hat ihre Tätigkeit am 1. Juli 2004 mit dem Inkrafttreten der vom Bund erlassenen Allgemeinverbindlicherklärung aufgenommen.

Seit dem 1. Januar 2005 zählen auch die den nachfolgenden Gesamtarbeitsverträgen unterstellten Basler und Tessiner Sozialpartner zur RESOR-Stiftung:

- GAV für das Basler Ausbaugewerbe
- GAV für das Plattenlegergewerbe in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland
- GAV für das Gipsergewerbe im Kanton Basel-Stadt
- GAV für das Gipsergewerbe im Kanton Tessin
- GAV für das Plattenlegergewerbe im Kanton Tessin
- GAV für das Bodenlegergewerbe im Kanton Tessin

Seit dem 1. Januar 2006 ist auch die *Chambre Genevoise du Carrelage et de la Céramique (CGCC)* dem KVP-Geltungsbereich unterstellt.

Seit dem 1. April 2006 gehören in Anwendung der flankierenden Massnahmen des freien Personenverkehrs auch die Verleih-Firmen zum KVP und somit zum RESOR-Bereich.

Der KVP und damit sein gesamter Geltungsbereich (einschliesslich der Neu-Beitritte) wurde vom Bundesrat bis zum 30. Juni 2013 für allgemeinverbindlich erklärt.

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

RESOR ist im Stiftungsregister des Kantons Wallis eingetragen. Gemäss dem Entscheid der Stiftung vom 12. Oktober 2005 ist RESOR nicht dem BVG-Sicherheitsfonds angeschlossen

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

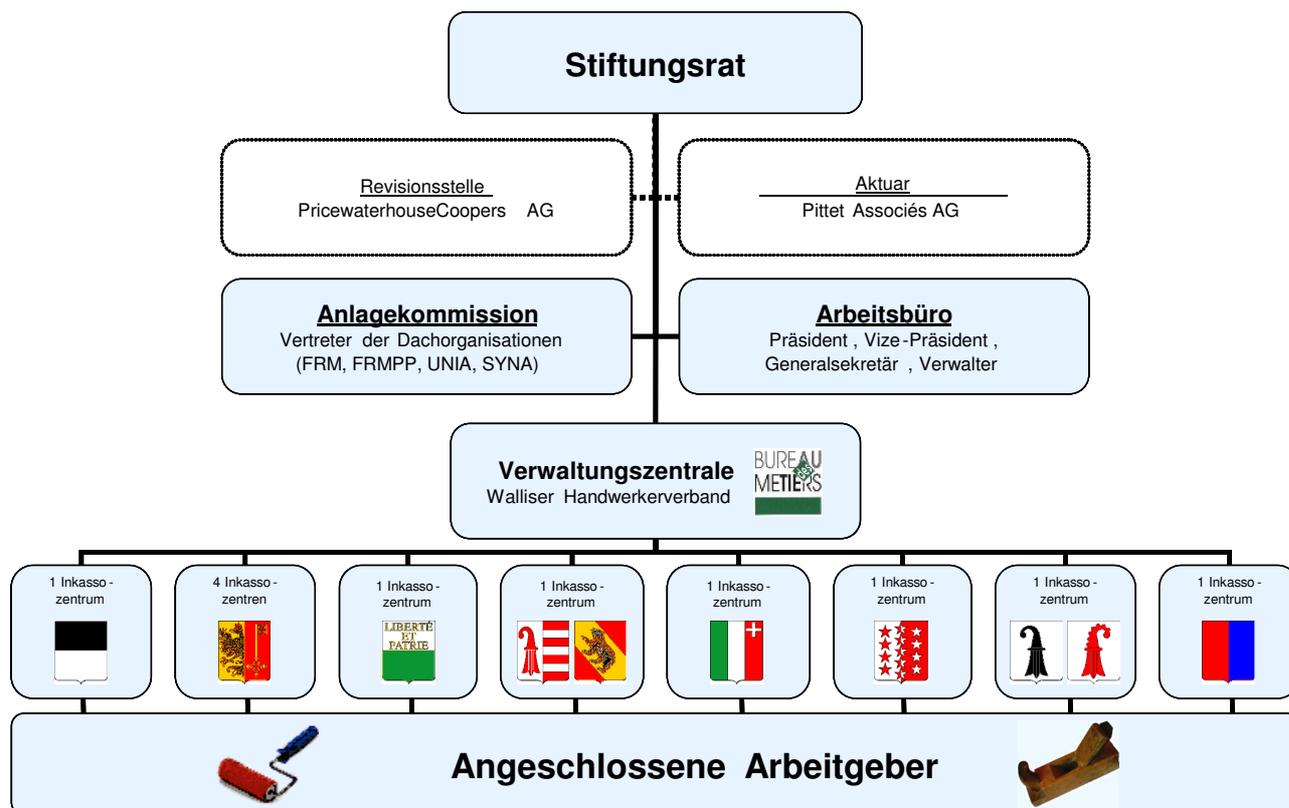
Gesamtarbeitsvertrag für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP)	02.06.2003
Gründungsurkunde	01.12.2003
Versicherungsreglement	01.01.2005
Anlagereglement	01.10.2005

### 1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die RESOR-Stiftung wird durch den **paritätischen Rat** (min. 16/max. 24 Mitglieder), **die Anlagekommission** (4 Mitglieder) und die Revisionsstelle verwaltet. Das Sekretariat ist wie folgt organisiert:

- **Die Verwaltungszentrale** ist für die Verwaltung und die Koordination der Stiftung zuständig sowie für die Verwaltung der Vorpensionierungsrenten, die Führung der Buchhaltung, die Organisation der Sitzungen des Stiftungsrats, der Anlagekommission und des Arbeitsbüros, die Organisation der jährlichen Sitzung der Inkassozentren sowie die Pflege der Beziehungen mit der Aufsichtsbehörde und den Inkassozentren;
- **die Inkassozentren** sind mit dem Beitragsinkasso beauftragt, kümmern sich um die damit in Zusammenhang stehenden Rechtsstreitigkeiten und sind zuständig für Unternehmensbeitritte. In jedem RESOR-Partnerkanton gibt es mindestens ein Inkassozentrum;
- **Das Arbeitsbüro** setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Generalsekretär und dem Verwalter. Der Zweck des Arbeitsbüros ist es, dem Stiftungsrat die Arbeit zu erleichtern. Neben repräsentativen Aufgaben hat es auch die Funktion, Fälle zu behandeln, die nicht der Intervention des gesamten paritätischen Rates bedürfen. Die letztinstanzliche Entscheidungsgewalt obliegt jedoch in allen Belangen dem paritätischen Rat.

Der paritätische Rat kontrolliert die Kassenverwaltung und ernennt die Vertreter der Anlagekommission. Zusammen mit Revisionsstelle überprüft er jedes Jahr die Ordnungsmässigkeit der Verwaltung, der Buchführung sowie der Anlagen. Ein anerkannter Experte für berufliche Vorsorge ermittelt periodisch, ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen gesetzeskonform sind.



**Stiftungsrat**

Stand per 31.12.2007

Gewerkschaftsdelegation		Arbeitgeberdelegation	
	M. Bernard Jeandet <sup>1) 2)</sup> <i>Präsident</i>		M. David Walzer <sup>1) 2)</sup> <i>Vizepräsident</i>
	M. Tibor Menyhart <sup>1)</sup>		M. Jacques-Roland Coudray <sup>1)</sup>
	M. Murad Akincilar		M. Peter Rupf
	M. Aldo Ferrari		M. Pierre Graf
	M. Yvan Loichot		M <sup>me</sup> Sylvie Douillet
	M. Armenio Cabete		M. Pascal Schwab
	M. Armand Jaquier		M. Jean-Marc Volery
	Hr. Hugo Hayoz		Hr. Jean-Claude Schuwey
	M. Bertrand Zufferey		M. Gilles Granges
	M. Jeanny Morard		Hr. Armand Pfammatter
	Hr. Andreas Giger		Hr. Remo Egloff
	Sig. Saverio Lurati		Sig. Fabio Amadò

<sup>1)</sup> = zugleich Mitglied der Anlagekommission  
<sup>2)</sup> = zugleich Mitglied des Arbeitsbüros

**Verwaltungszentrale**

Bureau des Métiers  
Av. de Tourbillon 33  
Postfach 141  
1951 Sitten

Tel. : 027 327 51 11  
Fax : 027 327 51 80  
[www.resor.ch](http://www.resor.ch)

Gabriel Décaillet <sup>2)</sup>  
*Generalsekretär*

Fabien Chambovey <sup>2)</sup>  
*Verwalter*

Luc Gaspoz  
*Finanzbuchhalter*

Olivier Arnold  
*Verantwortlicher « Finanzen und Löhne »*

<sup>2)</sup> = zugleich Mitglied des Arbeitsbüros

**Inkassozentren**

**Genf 1** Caisse de compensation du bâtiment et  
de la gypserie-peinture – CCB  
Rue de Malatrex 14  
1201 Genève



**Genf 2** Association genevoise des entrepreneurs  
de charpente, menuiserie, ébénisterie  
et parqueterie – ACM/GGE  
Rue de la Rôtisserie 8  
1204 Genève



**Genf 3** Administration des caisses d'allocations  
familiales et de prévoyance sociale  
c/o Fédération des Entreprises Romandes  
98, Rue St-Jean – Case postale 5278  
1211 Genève 11



**Genf 4** CPP Second œuvre – CPSO  
c/o Fédération des Entreprises Romandes  
98, Rue St-Jean  
Case postale 5278  
1211 Genève 11



**Waadt** Fédération Vaudoise des Entrepreneurs  
En Riond-Bosson  
Case postale  
1131 Tolochenaz



**Wallis** Bureau des Métiers  
Av. de Tourbillon 33  
Postfach 141  
1951 Sitten



**Freiburg** Union Patronale du Canton de Fribourg  
Rue de l'Hôpital 15  
Case postale 1552  
1701 Fribourg



**Neuenburg** Fédération Neuchâteloise et Jurasienne  
des Groupements Patronaux – FNJGP  
Av. du Premier Mars 18 – Case postale  
2001 Neuchâtel



**Jura/  
Berner Jura** Caisse paritaire jurassienne de la  
menuiserie, ébénisterie et charpente  
Grand'Rue 12 – Case postale 242  
2710 Tavannes



**Basel-Stadt/  
Baselland** Gewerbeverband Basel-Stadt  
Elisabethenstrasse 23  
Postfach 332  
4010 Basel



**Tessin** Kantonale Paritätische Berufskommissionen  
Viale Portone 4  
Postfach 1319  
6501 Bellinzona

**Zeichnungsberechtigung**

- Sämtliche Mitglieder des Stiftungsrat verfügen über das Recht der Kollektivunterschrift zu zweien.
- Bei administrativen Belangen führen die Vertreter der Verwaltungszentrale, das heisst der Generalsekretär, der Verwalter und der Buchhalter, eine Kollektivunterschrift zu zweien.
- Für die Inkassogeschäfte gilt der in den internen Richtlinien der Inkassozentren vorgesehene Unterschriftenmodus.

**1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**

<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	Pittet Associés SA Dr. Meinrad Pittet Experte für berufliche Vorsorge, Genf
<b>Revisionsstelle</b>	PricewaterhouseCoopers SA, Sitten
<b>Aufsichtsbehörde</b>	Aufsichtsbehörde der Stiftungen und der Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Wallis

**1.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

	2007		2006	
- Schreinereien/Möbelschreinereien/Zimmereien	997	41%	911	42%
- Malereien/Gipsereien	1'019	41%	914	42%
- Platten-/Bodenlegereien	289	12%	248	10%
- Verleihfirmen	80	3%	58	3%
- Übrige	72	3%	55	3%
	<b>2'457</b>	<b>100%</b>	<b>2'186</b>	<b>100%</b>

**II Aktive Mitglieder und Rentner****2.1 Aktive Versicherte**

	2007		2006	
- Schreinereien/Möbelschreinereien/Zimmereien	6'843	34%	6'191	35%
- Malereien/Gipsereien	7'514	38%	6'966	39%
- Platten-/Bodenlegereien	1'883	9%	1'661	10%
- Verleihfirmen	2'932	15%	2'273	13%
- Übrige	703	4%	556	3%
	<b>19'875</b>	<b>100%</b>	<b>17'647</b>	<b>100%</b>

## 2.2 Rentenbezüger

	31.12.2007		31.12.2006	
- Schreinereien/Möbelschreinereien/Zimmereien	70	39%	70	42%
- Malereien/Gipsereien	79	43%	70	42%
- Platten-/Bodenlegereien	26	14%	18	11%
- Übrige	7	4%	7	5%
	<b>182</b>	<b>100%</b>	<b>165</b>	<b>100%</b>

### III Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf der Anwendung des Rentenwert-Umlageverfahrens.

Ein Versicherter kann frühestens drei Jahre vor Erreichen des ordentlichen AHV-Rentenalters und höchstens bis zum 65. Altersjahr seinen Anspruch auf eine Vorpension geltend machen. Die Leistungen einer vorzeitigen Pensionierung entsprechen 75 % des durchschnittlichen Lohnes der 36 Monate, die der Vorpensionierung vorausgegangen sind, aber mindestens Fr. 42 000,- und höchstens Fr. 54 000,- pro Jahr.

RESOR übernimmt zusätzlich die Beiträge für die 2. Säule, höchstens jedoch 10 % des für die Rente massgeblichen Lohnes.

#### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung des Vorsorgeplans wird durch die folgenden Lohnabzüge sichergestellt:

Arbeitgeberanteil	1%
Arbeitnehmeranteil	1%
Total	<u>2%</u>

### IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Seit 2004 basiert die Rechnungslegung von RESOR auf den Vorschriften der Swiss GAAP FER 26. Diese ermöglichen die treue Wiedergabe der Finanzsituation im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

## 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften: RESOR-Wertpapiere werden wie folgt bewertet:

Anlagefonds	:	Börsenwert per 31.12.
Obligationen in CHF	:	Börsenwert per 31.12.
Obligationen in FW	:	Börsenwert per 31.12.
Schweizer- und Auslandaktien	:	Börsenwert per 31.12.
Devisen	:	Kurswert Ende Jahr

## 4.3 Änderung von Grundsätzen, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenstandslos.

## V Risikodeckung/ Versicherungstechnische Risiken/ Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen – Art. 67 BVG

Obschon die RESOR-Stiftung nicht dem BVG unterstellt und somit auch nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen ist, verfügt sie über ein dem BVG ähnliches System der Risikoprüfung.

RESOR übernimmt selbst das Risiko zur Deckung der Vorpensionierungsleistungen. Der Stiftungsrat hat jedoch einen anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge mit der Aufgabe betraut, auf Verlangen folgende Punkte periodisch zu prüfen:

- b) Kann die Kasse ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen;
- c) Entsprechen die reglementarischen, versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Kasse den gesetzlichen Vorschriften.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Da RESOR nach dem Modell des Rentenwert-Umlageverfahrens funktioniert, bildet sie keine Sparguthaben für die aktiven Versicherten der Stiftung.

### 5.3 Entwicklung der Altersguthaben nach BVG

Gegenstandslos.

#### 5.4 Entwicklung der Vorsorgekapitalien für Vorpensionierte

	2007 CHF	2006 CHF
Saldo des Vorsorgekapitals per 1. Januar	12'746'211.00	9'396'242.00
Renten/Beiträge an die 2. Säule	-9'755'027.80	- 7'580'801.05
Bildung von Vorsorgekapitalien für die Vorpensionierten (Renten + Beiträge 2. Säule)	9'840'910.80	10'930'770.05
<b>Total Vorsorgekapital</b>	<b>12'832'094.00</b>	<b>12'746'211.00</b>

#### 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten der RESOR-Stiftung wurde im Februar 2007 auf der Datengrundlage vom 31.12.2005 erstellt.

- Versicherungstechnische Projektionsanalyse per 31. Dezember 2005 (Februar 2007)

Das Fazit des Expertenberichts lautete wie folgt:

*Aufgrund der Ergebnisse und Analysen der vorangehenden Kapitel bestätigen wir, dass*

- *RESOR zum Zeitpunkt des versicherungstechnischen Guthabens in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen;*
- *Im Rahmen der Projektionsanalyse die Ergebnisse des Referenzmodells (MOO) und der Mehrheit der anderen Modelle zeigen, dass der aktuelle Beitragssatz für die Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts der Kasse im Hinblick auf die kommenden 15 Jahre ausreichend ist.*

*Meinrad Pittet  
Generaldirektor  
BVG-Experte*

*Stéphane Riesen  
Bevollmächtigter  
BVG-Experte*

#### 5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Sterbetafel : EVK 2000

### 5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Um den Besonderheiten der der RESOR-Kasse angeschlossenen Berufe Rechnung zu tragen wurde die auf den technischen Grundlagen beruhende Invaliditäts- und Sterberate um 50 % erhöht.

### 5.8 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Gegenstandslos.

### 5.9 Deckungsgrad

		31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Sozialvermögen	(a)	27'636'413.47	19'914'405.42
Vorsorgekapitalien + technische Rückstellungen	(b)	12'832'094.00	12'746'211.00
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>215.37%</b>	<b>156.24%</b>
Wertschwankungsreserve		2'801'566.00	1'617'937.00
Stiftungskapital, Freie Mittel		12'002'753.47	5'550'257.42

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlagen der Stiftung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und der vom Stiftungsrat erarbeiteten Richtlinien. Es gilt insbesondere Art. 49 ff der Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2).

2005 hat die Stiftung ein Anlagereglement herausgegeben; dessen Vorschriften sind zwingend.

## 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die strategische Vermögensallokation des Stiftungsrats präsentiert sich wie folgt:

Aktive	Strategie	Marge	
		Minimum	Maximum
Geldmarkt	5%	0%	5%
Darlehen, Anlagefonds, Hypotheken Obligationen CHF Auslä. Obligationen in CH	30%	30%	40%
Obligationen in FW	10%	5%	15%
<b>Forderungen</b>	<b>45%</b>		
Inlandsaktien	15%	10%	20%
Auslandsaktien	10%	10%	15%
<b>Aktien</b>	<b>25%</b>		
Immobilien, Anlagekommission, Immobilienfonds	25%	20%	30%
Alternative Anlagen	5%	0%	5%
<b>Sachwerte</b>	<b>30%</b>		
<b>TOTAL</b>	<b>100%</b>		

Die ersten Vermögensanlagen wurden im März 2006 getätigt.

Der Stiftungsrat macht Gebrauch von den Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV2. Basierend auf dem Anlagereglement umfassen diese In- und Auslandsaktien, Private Equity, alternative Anlagen sowie Devisen.

Die Bestimmungen unter Art. 59 BVV2 sehen vor, dass wenn die Anlagemöglichkeiten erweitert werden, Art. 50 BVV2 (Sicherheit und Risikoverteilung) in einem Jahresbericht schlüssig aufgezeigt werden muss. Das bedeutet, dass der Bericht klar aufzeigen muss, dass mit der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten die Realisierung der Vorsorgeziele nicht gefährdet ist. Der Stiftungsrat hat am 21. August 2008 einen solchen Bericht erstellt.

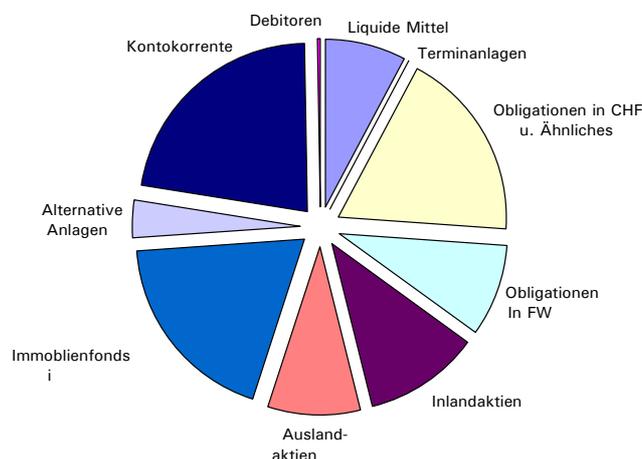
### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die von der Anlagekommission am 27. Oktober 2005 definierte und am 4. September 2006 ratifizierte Vermögensallokation und die Wertschwankungsreserve präsentieren sich wie folgt:

Aktive	Buchwert	Reserve in %	Reserve 2007	Reserve 2006
Liquide Mittel	2'132'714.63	0%	0.00	0.00
Kontokorrenten und Debitoren	6'252'640.25	0%	0.00	0.00
Obligationen in CHF u. Ähnl.	5'138'520.00	5%	256'926.00	165'699.00
Obligationen in FW	2'516'733.91	10%	251'673.00	136'584.00
Inlandaktien	3'048'473.30	30%	914'542.00	501'889.00
Auslandaktien	2'506'466.73	30%	751'940.00	422'211.00
Immobilienfonds	5'210'999.16	10%	521'100.00	335'126.00
Alternative Anlagen	1'053'851.09	10%	105'385.00	56'429.00
<b>TOTAL</b>	<b>27'860'399.07</b>		<b>2'801'566.00</b>	<b>1'617'937.00</b>

### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Aktiven	Allokation 2007 in %	31.12.2007	Allokation 2006 in %	31.12.2006
Liquide Mittel	9.87%	2'132'714.63	13.90%	1'965'083.66
Terminanlagen	0.00%	0.00	3.54%	500'000.00
Obligationen CHF	23.78%	5'138'520.00	23.44%	3'313'981.86
Obligationen in FW	11.65%	2'516'733.91	9.66%	1'365'835.04
Inlandaktien	14.11%	3'048'473.30	11.83%	1'672'964.20
Auslandaktien	11.60%	2'506'466.73	9.95%	1'407'368.70
Immobilienfonds	24.12%	5'210'999.16	23.70%	3'351'254.64
Übrige Anlagen	4.88%	1'053'851.09	3.99%	564'291.34
<b>Total</b>	<b>100.00%</b>	<b>21'607'758.82</b>	<b>100.00%</b>	<b>14'140'779.44</b>
Kontokorrenten		6'180'841.15		5'957'833.10
Debitoren		71'799.10		42'003.61
<b>TOTAL</b>		<b>27'860'399.07</b>		<b>20'140'616.15</b>



### 6.5 Laufende derivative Instrumente/ Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Gegenstandslos.

### 6.6 Erläuterung des Ergebnisses aus Vermögensanlage

Aktiven	2007			2006		
	Wert	Ertrag		Wert	Ertrag	
Liquide Mittel	2'132'714.63	35'530.04		1'965'083.00	27'670.00	
Terminanlagen	0.00	0.00		500'000.00	1'563.00	
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>2'132'714.63</b>	<b>35'530.04</b>	<b>1.55%</b>	<b>2'465'083.00</b>	<b>29'233.00</b>	<b>0.84%</b>
Terminanlagen CHF	1'600'000.00	43'144.71		0.00	0.00	
Schweiz. Obligationen CHF	4'086'420.00	58'260.31		2'249'532.00	1'891.00	
Auslä. Obligationen CHF	1'052'100.00	8'005.82		1'064'450.00	-289.00	
<b>Total Obligationen CHF</b>	<b>5'138'520.00</b>	<b>109'410.84</b>	<b>2.59%</b>	<b>3'313'982.00</b>	<b>1'602.00</b>	<b>0.19%</b>
Obligationen in FW	2'516'733.91	5'425.15		1'365'835.00	12'708.00	
<b>Total Obligationen</b>	<b>7'655'253.91</b>	<b>114'835.99</b>	<b>1.86%</b>	<b>4'679'817.00</b>	<b>14'310.00</b>	<b>0.41%</b>
Inlandaktien	3'048'473.30	-21'037.35		1'672'964.00	212'219.00	
Auslandaktien	2'506'466.73	84'139.78		1'407'369.00	62'673.00	
<b>Total Aktien</b>	<b>5'554'940.03</b>	<b>63'102.43</b>	<b>1.46%</b>	<b>3'080'333.00</b>	<b>274'892.00</b>	<b>10.91%</b>
Schweiz. Immobilienfonds	3'319'841.06	-6'424.23		2'605'755.00	48'672.00	
Auslä. Immobilienfonds	1'891'158.10	40'467.90		745'500.00	69'226.00	
<b>Total Immobilienfonds</b>	<b>5'210'999.16</b>	<b>34'043.67</b>	<b>0.80%</b>	<b>3'351'255.00</b>	<b>117'989.00</b>	<b>3.23%</b>
Alternative Anlagen	1'053'851.09	66'651.30		564'291.00	2'344.00	
<b>Total Alternative Anlagen</b>	<b>1'053'851.09</b>	<b>66'651.30</b>	<b>8.24%</b>	<b>564'291.00</b>	<b>2'344.00</b>	<b>2.48%</b>
<b>Total</b>	<b>21'607'758.82</b>	<b>314'163.43</b>	<b>1.77%</b>	<b>14'140'779.00</b>	<b>438'677.00</b>	<b>3.75%</b>
Kontokorrenten / Debitoren	6'252'640.25			5'999'837.00		
Vermögensverwaltung		-31'788.47			-16'550.00	
<b>TOTAL</b>	<b>27'860'399.07</b>	<b>282'374.96</b>	<b>1.18%</b>	<b>20'140'616.00</b>	<b>422'127.00</b>	<b>3.70%</b>

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Transitorische Passiven

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Walliser Handwerkerverband	171'877.40	163'852.60
Beiträge 2. Säule	855'204.00	790'655.00
Zuviel eingezogene Beiträge	0.00	412.65
Rückvergütungen	5'497.00	0.00
<b>Total</b>	<b>1'032'578.40</b>	<b>954'920.25</b>

### 7.2 Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen

	2007 CHF	2006 CHF
Arbeitnehmer-Beiträge	9'328'441.20	7'935'116.85
Rückerstattung Beiträge	-6'434.35	-11'309.15
Ausgleich amortisierte Beiträge	529.40	0.00
Debitorenverluste	-120'703.55	-36'755.15
<b>Total Löhne</b>	<b>9'201'832.70</b>	<b>7'887'052.55</b>
Arbeitgeber-Beiträge	9'328'441.20	7'935'116.85
Rückerstattung Beiträge	-6'434.40	-11'309.10
Ausgleich amortisierte Beiträge	529.40	0.00
Debitorenverluste	-120'703.55	-36'755.10
<b>Total Arbeitgeber</b>	<b>9'201'832.65</b>	<b>7'887'052.65</b>
<b>Total Beiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber</b>	<b>18'403'665.35</b>	<b>15'774'105.20</b>

### 7.3 Sonstiger Aufwand

	2007 CHF	2006 CHF
Honorare (Aktuar, juristische Beratungen,..)	31'320.50	1'614.00
Bankkosten	1'487.00	943.00
Inkassokosten	4'021.40	0.00
Übrige Kosten	3'865.18	1'742.60
<b>Total</b>	<b>40'694.08</b>	<b>4'299.60</b>

### 7.4 Verwaltungsaufwand

	2007 CHF	2006 CHF
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1'120'622.90	952'863.81

Der allgemeine Verwaltungsaufwand umfasst die gesamte Kosten der Kassenadministration und entspricht 1,2 ‰ der bei RESOR deklarierten Lohnmasse.

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Sämtliche Auflagen der Aufsichtsbehörde sind erfüllt.

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Gegenstandslos.

**X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Gegenstandslos.

Sitten, im August 2008

Im Auftrag des RESOR-Stiftungsrates:

**R E S O R**  
Vorpensionierungskasse  
des Westschweizer Ausbaugewerbes

Verwaltungszentrale: Bureau des Métiers  
Av. de Tourbillon 33, 1950 Sitten



Gabriel Décaillet  
Generalsekretär



Fabien Chambovey  
Verwalter

# VI TECHNISCHE BILANZ



**VI TECHNISCHE BILANZ****Bilan technique**

Caisse de retraite anticipée du second œuvre romand (RESOR)

en CHF

	31.12.2007	31.12.2006
Total de l'actif	28'668'992	20'869'326
Compte de régularisation du passif	- 1'032'578	- 954'920
<b>FORTUNE NETTE DE PREVOYANCE (FP)</b>	<b>27'636'413</b>	<b>19'914'405</b>
Capital de prévoyance cotisations au IIème pilier	1'424'414	1'398'627
Capital de prévoyance des bénéficiaires de rentes <sup>1</sup>	11'407'680	11'347'584
<b>Capitaux de prévoyance</b>	<b>12'832'094</b>	<b>12'746'211</b>
<b>Provisions techniques</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>CAPITAUX DE PREVOYANCE ET PROVISIONS TECHNIQUES (CP)</b>	<b>12'832'094</b>	<b>12'746'211</b>
<b>RESERVE DE FLUCTUATION DE VALEURS (RFV)</b>	<b>2'801'566</b>	<b>1'617'937</b>
<b>EXCEDENT TECHNIQUE <sup>2</sup></b>	<b>12'002'753</b>	<b>5'550'257</b>
<b>DEGRE DE COUVERTURE <sup>3</sup></b>	<b>176.8 %</b>	<b>138.6 %</b>
<b>DEGRE DE COUVERTURE LEGAL (Article 44 alinéa 1 OPP2) <sup>4</sup></b>	<b>215.4 %</b>	<b>156.2 %</b>
<i>Objectif de la Réserve de fluctuation de valeurs</i>	-	-

## Remarques :

- 1) Rentes certaines prises en comptes, sans intérêts.
- 2) = FP - CP - RFV. Un excédent technique positif constitue des fonds libres.
- 3) = FP / [CP + RFV]
- 4) = FP / CP

# VII

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



## VII BERICHT DER REVISIONSSTELLE



**PricewaterhouseCoopers SA**  
Place du Midi 40  
Case postale 1145  
1951 Sion  
Téléphone 058 792 6000  
Fax 058 792 6010

Rapport de l'organe de contrôle  
au Conseil de Fondation de la Caisse de retraite  
anticipée du second œuvre romand (RESOR)  
Sion

En notre qualité d'organe de contrôle, nous avons vérifié la légalité des comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe), de la gestion et des placements de la Fondation de la Caisse de retraite anticipée du second œuvre romand (RESOR) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2007.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, de la gestion et des placements incombe au Conseil de fondation alors que notre mission consiste à vérifier ces comptes et à émettre une appréciation les concernant. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales de qualification et d'indépendance.

Notre révision a été effectuée selon les Normes d'audit suisses. Ces normes requièrent de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées avec une assurance raisonnable. Nous avons révisé les postes des comptes annuels et les indications fournies dans ceux-ci en procédant à des analyses et à des examens par sondages. En outre, nous avons apprécié la manière dont ont été appliquées les règles relatives à la comptabilité, à l'établissement des comptes annuels, aux placements et aux principales décisions en matière d'évaluation, ainsi que la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. La vérification de la gestion consiste à constater si les dispositions juridiques et réglementaires concernant l'organisation, l'administration, le prélèvement des cotisations et le versement des prestations ainsi que les prescriptions relatives à la loyauté dans la gestion de fortune sont respectées. Nous estimons que notre révision constitue une base suffisante pour former notre opinion.

Selon notre appréciation, les comptes annuels, la gestion et les placements sont conformes à la loi suisse, à l'acte de fondation et aux règlements.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels présentés.

PricewaterhouseCoopers SA

Stéphane Jaquet  
Réviseur responsable

David Pignat

Sion, le 28 août 2008

Annexes : comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe)







**R E S O R**

Verwaltungszentrale

c/o Bureau des Métiers, Av. de Tourbillon 33, 1950 Sitten

Tel. +41 27 327 51 61

Fax +41 27 327 51 80